

Intelligenz- und Wochenblatt
für
**Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.**

N^o 3.

Mittwoch, den 9. Januar.

1850.

Bekanntmachung.

In Folge der ergangenen Generalverordnung vom 13. August 1849 die Revision der Taxen von den bei der Landes-Immobilienbrandversicherungsanstalt versicherten Gebäuden betr., deren Ausführung soeben in hiesigem Orte in Wirksamkeit tritt, werden alle hiesige Hausbesitzer und resp. Miethbewohner ersucht, den mit Ausführung dieses Geschäfts beauftragten Personen aus irrigen Ansichten nicht etwa Hindernisse in den Weg zu legen, dieselben vielmehr zu möglichst schneller Beendigung dieses das Wohl des Landes bezweckenden Geschäfts, auf alle mögliche und geeignete Weise zu unterstützen.
Frankenberg, am 7. Jan. 1850.

Der Rath a. l. d. a.
W. Nägler.

Bekanntmachung.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Frauen Marien Sophien verehel. Hartmann zugehörige Zweihufengut nebst Zubehör und Spinnereigebäude zu Berthelsdorf, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 14676 Rth 5 Ngr. 5 o. landgerichtlich gewürdet worden ist, den 12. März 1850
nothwendiger Weise versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hierdurch geladen, gedachten Tages Vormittags vor hiesigem Amte sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, und daß sodann Mittags 12 Uhr mit der öffentlichen Feilbietung der Grundstücke nach den für nothwendige Subkstationen gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen verfahren werden, gewärtig zu sein.

Eine ohngefähre Beschreibung der Grundstücke nebst Abgabenverzeichnisse hängt sowohl an hiesiger Amtsstelle, als in der Schenke zu Berthelsdorf aus.
Justizamt Rossen, den 27. December 1849.

Canzler.

Aus dem Vaterlande.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze,
1. Jan. Nicht geringe Verwunderung hat in unserer Gegend die in der zweiten Kammer abgegebene Erklärung des Ministers v. Beust erregt, daß er von der Zusammenziehung eines österreichischen Truppcorps an unserer Grenze keine officielle Kenntniß habe, sondern nur durch die öffentlichen Blätter davon unterrichtet worden sei. Für uns Grenzbewohner war diese Harmlosigkeit eines Ministers des Auswärtigen um so auffälliger, da der fast tägliche Verkehr mit dem in unserer Nähe befindlichen österreichischen Militär uns über die Zwecke jener Militäraufstellung in keiner Weise in

Zweifel lassen kann. Uns am nächsten liegen die österreichischen Jäger, hinter ihnen sind Honveds und Italiener aufgestellt, deren Anwesenheit selbst in Böhmen zu lauten Klagen führt, und deren „freundschaftlichen Besuch“ der Himmel von unseren sächsischen Landsleuten fern halten möge. In Teplitz liegen vorläufig 600 Oesterreicher, meist Italiener. Täglich finden Militärbegräbnisse statt; fast immer folgen zwei, nicht selten drei und vier Särge hintereinander, und den Begleitern derselben schaut zum guten Theil auch schon der Tod aus den Augen, so herabgekommen ist der Gesundheitszustand dieser Soldaten, deren äußere Erscheinung nicht eben viel Empfehlenswerthes hat. Dabei wird die Ordre, sich marschfertig zu halten,